

**Morelli Adrian**, k. k. Linienschiffs-Capitän und Festungs-Commandant in Lissa. Erdbeben in Lissa.

Die hier vorgekommenen Erdbeben <sup>1)</sup> wurden auf der ganzen Insel Lissa verspürt; durch Privatnachrichten wurden die hier beobachteten stärkeren Stösse, jedoch mit bedeutend kleinerer Kraft, auch in Lesina und Brazza wahrgenommen. Ein von Ancona hier angekommener Civil-Matrose erzählte mir, dass in Ancona am 29. Juli, d. i. am Tage, als hier das erste Erdbeben stattfand, ein so heftiges Erdbeben stattfand, dass einige Häuser mehr oder weniger beschädigt worden seien.

In Ragusa, Spalato, den Inseln Malada, Curzola, Lagosta, hat, so weit ich Nachrichten erhielt, kein Erdbeben stattgefunden.

In der Nacht vom 4.—5. August war während  $\frac{3}{4}$  Stunden heftiger Regen mit viel Blitz, jedoch wenig Donner. — Am 5. war Vormittags drückend schwere Atmosphäre, grosse Schwüle (Thermometer 25° C., Barometer 28.3 P. M.); Nachmittags SW. Wind mit der Stärke von beiläufig 2.

Am 6. bis gegen 9 Uhr Vormittags ebenfalls bedeutende Schwüle, dann schwacher SO. Wind, welcher später in NW., mit der Stärke von 3 umschlug. Das Firmament gegen NO. mit gedrückten, schweren, grauen Wolken überzogen, die See wenig bewegt. Thermometer- und Barometerstand war so wie am 5.

Um 4 Uhr 50 M. Nachmittags schwaches Erdbeben nach verticaler Richtung mit Detonation in der Dauer von 2 Secunden. Das Firmament war nach diesem Erdbeben noch mit schweren grossen Wolken überzogen; die See blieb wie früher, d. i. wenig bewegt. Um 9 Uhr 20 M. Abends erfolgte ein sehr starker Stoss mit Detonation, im ersten Momente in verticaler Richtung, dann wellenförmig von West gegen Ost, in der Dauer von 3—4 Secunden. Manche Häuser erdröhnten weithin hörbar, viele Gegenstände wurden aus ihrer Lage gebracht, einige Privathäuser auch schwach beschädigt.

Viele Familien zogen aus ihren Wohnungen aus, begaben sich theilweise an Bord der hier im Hafen liegenden Mercantil-Küstenfahrzeuge, theilweise auch ins Freie, wo sie übernachteten. Um 9 Uhr 35 M. erfolgte noch ein Stoss, jedoch ohne Bedeutung.

Am Wasser war ausser einer leichten Bewegung und immer höheren Wasserstand nichts zu bemerken. Während der Nacht regnete es leicht, blitzte heftig und donnerte dann und wann.

Quartiermeister *Vlastelizza*, Marine-Telegrafist im Fort „Wellington“ (560 W. Fuss über dem Meeresspiegel erhöht) und Marsgast *Engelmann*, Marine-Telegrafist auf Monte Hum (1802 W. Fuss über dem Meeresspiegel erhöht), welche ich mir rufen liess, gaben auf mein Befragen ihre in Bezug auf das Erdbeben gemachten Bemerkungen, welche mit den von mir gemachten ganz übereinstimmen, ab; nur meldete mir ersterer, dass seit wenigen Tagen die Luft zeitweise sehr schwer und die Hitze nahezu unerträglich sei, letzterer, dass er seit drei Tagen von seiner Station die Insel nicht sehen konnte, weil Monte Hum durch diese ganze Zeit von dichtem Nebel umgeben war. Seit dieser Zeit; d. i. vom

<sup>1)</sup> Verh. d. geol. Reichsanstalt Nr. 10, S. 187 und Nr. 11, S. 220.

7. bis heute den 13. August fand noch alle Tage ein Erdbeben statt, jedoch war dessen Stärke sehr klein.

Am 11. wurde von einem hiesigen Geistlichen behauptet, oder vielmehr das Volk von ihm darauf aufmerksam gemacht, dass um 11 Uhr Abends (am 11.) ein grosses Erdbeben stattfinden werde. Das hiesige gemeine Volk, wie bekannt in seiner Bildung noch auf einer bedeutend niederen Stufe stehend, wurde dadurch in Angst und Schrecken versetzt, so dass viele Familien diese Nacht, so wie am 7., auf Schiffen und im Freien übernachteten.

Der grösste Theil der Insel besteht aus einem mehr kahlen, kalkigen Gebirge, welches mit niederem Gestrüppe, etwas Föhrenwald, einigen Johannisbrod-, Oliven- und Mandelbäumen bewachsen ist. Sehr stark wird der Weinbau betrieben.

So wie der Karst, oder wie überhaupt das ganze dalmatinische Gebirge, so ist auch die Insel Lissa voll von unzähligen Höhlen und Schlünden und zwar kennt man:

a) Schlünde:

Bei Stonzica	3
in St. Andrea	1
am Berge Bratesovaz .	1
in Zaino Polje . . . . .	1
in piccola Pretischicna gegen West	1
in Podhumje bei Rotitova . . . . .	1
zwischen Pretischicna und Vini Boeh	1
in Lukovze . . . . .	1
in Joslovizza oder das Comisaner Thal	3
ober St. Nicolò von Comisa	1
in Tvarda Spille	1
bei Porto Chiave .	2

b) Höhlen:

In Pretischicna	1
unter Berg Hum	1
bei Porto Chiave .	1

Campogrande und piccolo, zwei anstossende, beiläufig in der Längenmitte der Insel befindliche Thäler, haben einen Boden, der grösstentheils aus reinem Well- oder Flugsand besteht, was wohl mit Sicherheit annehmen lässt, dass diese Thäler gewaltsam über den Meeresspiegel gehoben wurden.

Obzwar Lissa durch viele Jahre von Erdbeben ganz verschont blieb, so muss es doch meistens dadurch viel gelitten haben. Nach der Chronik der Insel Lissa (alt Issa) ist der grössere Theil der Stadt vor mehr als 500 Jahren durch Erdbeben zerstört worden.

Reiseberichte.

**H. Wolf.** Aus den Gebieten des Deutsch-Banater und Serbisch-Banater Grenz-Regimentes.

Die Bereisung meines diesjährigen Aufnahmegebietes am linken Ufer der Donau ist beendet. Dieselbe umfasst in der Zeit seit Abgabe

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [1870](#)

Autor(en)/Author(s): Morelli A.

Artikel/Article: [Erdbeben in Lissa 228-229](#)